

SCHRIFTEN DES INSTITUTS FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG

# Wochenbericht

HERAUSGEBER: PROF. DR. ERNST WAGEMANN

12. Jahrgang

Berlin, den 28. Juni 1939

Nummer 26

Nachdruck und Vervielfältigung sowie schriftliche, telegraphische und telephonische Verbreitung — auch auszugsweise — ohne besondere Genehmigung nicht zulässig

## Totale Kriegswirtschaft in Japan

*Obgleich die Kampfhandlungen im ostasiatischen Konflikt seit einiger Zeit keine so große Rolle mehr spielen wie noch im Vorjahr, sind die Anforderungen an die japanische Wirtschaft nicht geringer geworden. Denn es tritt jetzt neben die Aufgabe, die Besatzungsarmeen mit allem notwendigen Material zu versorgen, noch die weitere, die besetzten Gebiete Chinas zu erschließen und in den japanisch-mandschurisch-chinesischen Großwirtschaftsraum einzufügen. Da beide Aufgaben nebeneinander bewältigt werden müssen, ist Japan gezwungen, mit seinen Kräften hauszuhalten. Die Leistung, zu der die japanische Wirtschaft fähig ist, wird bestimmt durch die schwächsten Glieder in der Kette des ganzen japanischen Wirtschaftssystems, durch die „Engpässe“, an denen sich die gesteigerten Anforderungen stauen, die Krieg und Wirtschaftsaufbau in Ostasien an die Wirtschaft Japans stellen. Im vergangenen Jahr hat es sich deutlich gezeigt, wo diese Engpässe in der japanischen Kriegswirtschaft liegen.*

### Der Engpaß der Produktionsleistung der Rüstungsindustrien

Mit Ausbruch der feindseligen Handlungen zwischen Japan und China im Juli 1937 stieg die Nachfrage des Staates nach Kriegsmaterial plötzlich um ein Vielfaches. In den rüstungswichtigen Industriezweigen Japans, der Metallindustrie, der Maschinenindustrie, der chemischen Industrie und dem Bergbau, traf diese Nachfrage aber auf schon in der vorhergehenden Friedensperiode nahezu voll ausgenutzte Produktionskapazitäten. Obwohl diese Produktionszweige sofort ihre Erzeugung für den zivilen Bedarf herabsetzten, konnten sie den Bedarf an Kriegsmaterial doch nur dadurch befriedigen, daß sie rasch auch ihre Produktionskapazität ausweiteten. Das aber hatte zur Folge, daß die gleichen Industrien, von denen die Erstellung des Gütervolumens für den *primären Kriegsbedarf* gefordert wurde, noch ein zweites Gütervolumen bereitstellen mußten für den *sekundären Kriegsbedarf*, d. h. für die Ausweitung ihrer eigenen Produktionsanlagen; denn die rüstungswichtigen Industrien sind immer auch zugleich die eigentlichen Produktionsmittelindustrien. In das gesamte Gütervolumen, das diese Industriezweige hervorbringen können, teilen sich deshalb seit Ausbruch des Krieges der *primäre Kriegsbedarf*, der *sekundäre Kriegsbedarf* und der *zivile Bedarf*. Der zivile Bedarf muß aber in vieler Hinsicht, besonders insoweit er der Aufrechterhaltung des Produktionsprozesses im ganzen dient, auch als kriegswichtig angesehen werden.

Um welche Größenordnungen es sich bei diesen drei Bedarfsgruppen handelt und in welchem Verhältnis sie zur Produktionsleistung der rüstungs-

wichtigen Industrien Japans stehen, können die folgenden Schätzungen veranschaulichen, die auf den japanischen Produktionsstatistiken fußen. Den *primären Bedarf*, d. h. die Nachfrage der japanischen Kriegsführung *nach Kriegsmaterial*, die sich 1938 an die Metall-, Maschinen- und die chemische Industrie gerichtet hat, wird man mit rd. 3 Mrd. Yen ansetzen dürfen. Der Gesamtwert der Fertigprodukte dieser drei Industriezweige dürfte 1936 rd. 4 Mrd. Yen und 1938 rd. 7 Mrd. Yen betragen haben<sup>1)</sup>. Es könnte so zunächst scheinen, als wäre 1938 die gesamte primäre Kriegsnachfrage Japans durch die Mehrleistung gegenüber 1936 in seinen rüstungswichtigen Industrien gedeckt worden. Die Erhöhung des Produktionswerts um rd. 3 Mrd. Yen ist aber größtenteils nur durch den besonders starken Preisanstieg in diesen Industrien bedingt. Einen Anhaltspunkt für die Entwicklung ihrer Produktionsmengen vermag der vom *Oriental Economist* berechnete Volumenindex der Produktionsgüterindustrien Japans zu geben, der 1938 nur um rd. ein Viertel höher stand als 1936. In Werten des Jahres 1936 war demnach die Gesamtproduktion der drei rüstungswichtigen Industriezweige Japans wohl nur um rd. 1 Mrd. Yen größer. Die primäre Kriegsnachfrage an die Rüstungsindustrie wird — in Kaufkraft von 1936 gerechnet — 1938 aber rd. 2 Mrd. Yen betragen haben. Aus

<sup>1)</sup> Diese Zahlen für den Gesamtwert der Fertigerzeugnisse der rüstungswichtigen Industrien sind Schätzungen des I. f. K. Sie sind auf der einen Seite geringer als der Bruttoproduktionswert dieser Industriezweige, weil sie die im Bruttoproduktionswert enthaltenen Doppelzählungen nach Möglichkeit auszuschalten suchen; auf der anderen Seite sind sie aber größer als ihr Nettoproduktionswert, weil sie den Wert der in den Endprodukten enthaltenen Rohstoffe mit einschließen.

der Mehrleistung der rüstungswichtigen Industrien dürfte mithin im Jahre 1938 nur etwa die Hälfte der primären Kriegsnachfrage gedeckt worden sein; für die andere Hälfte mußte das Gütervolumen, das diese Industrien 1936 für den zivilen Bedarf hergestellt hatten, herangezogen werden.

Aus diesem Volumen mußte aber auch der sekundäre Kriegsbedarf gedeckt werden, d. h. der Aufwand für die Ausweitung der Produktionsanlagen der Rüstungsindustrien. Der Teil, der von der Gesamtproduktion der Rüstungs- (d. h. Produktionsgüter-)industrien Japans im Jahr 1936 dem Erweiterungs- und Ersatzbedarf der japanischen Industrie im ganzen gedient hatte, dürfte zwischen 1 und 2 Mrd. Yen betragen haben. 1938 war der Wert der Gesamtinvestitionen der japanischen Industrien nominell zwar wesentlich höher als 1936; berücksichtigt man aber wieder die Preissteigerung, dann werden sie mengenmäßig etwa gleichgeblieben sein. Da aber diese Investitionen 1938 in Auswirkung des Investitionskontrollgesetzes vom September 1937 fast nur in rüstungswichtigen Industrien vorgenommen wurden, darf man die Größe des sekundären Kriegsbedarfs Japans für das Jahr 1938 wohl auch zwischen 1 und 2 Mrd. Yen (in Preisen des Jahres 1936 gerechnet) veranschlagen, d. h. Japan konnte den sekundären Kriegsbedarf im wesentlichen dadurch sicherstellen, daß es Erweiterungs- und Ersatzanlagen in den nicht kriegswichtigen Industriezweigen unterband und die ganze Produktionsleistung, die bisher für diese Zwecke in Anspruch genommen worden war, für die Anlagenerweiterung der Rüstungsindustrien einsetzte.

Die Einschränkung, die die Produktion für den zivilen Bedarf in den rüstungswichtigen Industrien Japans auf sich nehmen mußte, damit der Kriegsbedarf gedeckt werden konnte, macht somit, gemessen am gesamten Produktionsvolumen dieser Industrien vom Jahr 1936, wenn man nur den primären Kriegsbedarf ins Auge faßt, rd. ein Viertel aus. Rechnet man jedoch außerdem die Verdrängung der Neu- und Ersatzanlagen der nicht kriegswichtigen Industriezweige durch den sekundären Kriegsbedarf mit als eine Einschränkung des zivilen Bedarfs hinzu, dann ergibt sich im ganzen eine Einschränkung um mehr als die Hälfte. Was jetzt für diese Zwecke noch produziert wird, muß aus den verschiedensten Gründen zum großen Teil aber als indirekt kriegswichtig gelten.

## Der Einfuhrengpaß

Die Zurückdrängung der zivilen Ansprüche an die Produktion hätte Japan nur durch eine entsprechende Steigerung seiner Einfuhr vermeiden können. Es mußte aber schon die Rohstoff- und Maschineneinfuhr für die kriegswichtigen Industrien vervielfachen, um deren Produktionskapazitäten auszuweiten. Die Grenzen der japanischen Einfuhr sind auf der anderen Seite aber zu eng, um neben der erhöhten Einfuhr an direkt kriegswichtigen Rohstoffen und Maschinen auch noch eine Mehreinfuhr für den zivilen Bedarf zuzulassen. Ja, die Steigerung der vordringlich wichtigen Einfuhr war selbst nur durch eine scharfe Einschränkung der Einfuhr für den zivilen Verbrauch zu erreichen. Die Einfuhr Japans wurde so, anstatt als Entlastungsventil zu wirken, zum zweiten Engpaß der japanischen Kriegswirtschaft.

Die direkt kriegswichtigen Posten in der Einfuhr Japans herauszufinden, hat Japan selbst leicht gemacht. Seit Ausbruch des Krieges weist es nämlich diese Posten in seiner Handelsstatistik nicht mehr gesondert aus. Ihre Werte sind aber in den veröffentlichten Gesamtzahlen für die Einfuhr mitenthalten und lassen sich deshalb in bestimmten

Gruppenzusammenfassungen wenigstens in großen Zügen errechnen<sup>1)</sup>.

Die direkt kriegswichtige Einfuhr Japans hat sich gegenüber dem Friedensjahr 1936 verdoppelt. Sie machte 1938 fast die Hälfte der japanischen Gesamteinfuhr aus. Da Japan den übergroßen Einfuhrüberschuß, der mit seiner hohen Gesamteinfuhr 1937 verbunden war, aber auf die Dauer nicht durchhalten konnte, ging im vergangenen Jahr die Ausweitung der direkt kriegswichtigen Einfuhr vollständig zu Lasten der Einfuhr für den zivilen Bedarf.

Japans direkt kriegswichtige Einfuhr\*)  
in Mill. Yen

|                                                                          | 1936  | 1937  | 1938  |
|--------------------------------------------------------------------------|-------|-------|-------|
| Mineralöle .....                                                         | 184   | 280   | 320   |
| Erze und Metalle .....                                                   | 375   | 901   | 662   |
| Autos, Autoteile, Dampfschiffe und<br>Feuerwaffen <sup>2)</sup> .....    | 44    | 58    | 62    |
| Verbrennungsmotoren, Metall- und Holz-<br>bearbeitungsmaschinen .....    | 47    | 94    | 171   |
| „Andere Chemikalien“ <sup>3)</sup> .....                                 | 10    | 20    | 32    |
| Zusammen .....                                                           | 660   | 1 353 | 1 247 |
| Gesamteinfuhr Japans .....                                               | 2 764 | 3 783 | 2 663 |
| Anteil der kriegswichtigen Einfuhr an<br>der Gesamteinfuhr in v. H. .... | 24    | 36    | 47    |

\*) Die nicht mehr gesondert ausgewiesenen Posten der japanischen Einfuhrstatistik. — <sup>1)</sup> Überwiegend Autos und Autoteile. — <sup>2)</sup> Unter anderem Glycerin, Naphtalin, Kohleteerdestillate, Sprengstoffe.

Die Hauptlast der Einfuhrbeschränkungen mußte die japanische Textilindustrie auf sich nehmen. Ihre Rohstoffeinfuhr wurde gegenüber 1936 etwa halbiert. Durch diese starke Be-

Japans Einfuhr an Textilrohstoffen  
in Mill. Yen

| Rohstoffe                      | 1936 | 1937 | 1938 |
|--------------------------------|------|------|------|
| Baumwolle .....                | 850  | 850  | 430  |
| Schafwolle .....               | 201  | 298  | 94   |
| Zellstoff für Kunstseide ..... | 44   | 80   | 34   |

schränkung der Rohstoffeinfuhr für die Textilindustrie brachte Japan aber seine Gesamteinfuhr und mit ihr auch die direkt kriegswichtige Einfuhr in Schwierigkeiten; denn eine der Hauptstützen der japanischen Ausfuhr, die durch ihre Devisenerlöse erst wieder den Spielraum

Japans Außenhandel  
mit dem Yen-Block\*) und den übrigen Ländern der Welt

|                     | in Mill. Yen |       |       | in v. H. |      |      |
|---------------------|--------------|-------|-------|----------|------|------|
|                     | 1936         | 1937  | 1938  | 1936     | 1937 | 1938 |
| <b>Ausfuhr</b>      |              |       |       |          |      |      |
| Yen-Block .....     | 658          | 791   | 1 166 | 24       | 25   | 43   |
| Übrige Länder ..... | 2 035        | 2 384 | 1 524 | 76       | 75   | 57   |
| Gesamt .....        | 2 693        | 3 175 | 2 690 | 100      | 100  | 100  |
| <b>Einfuhr</b>      |              |       |       |          |      |      |
| Yen-Block .....     | 394          | 438   | 564   | 14       | 12   | 21   |
| Übrige Länder ..... | 2 370        | 3 345 | 2 099 | 86       | 88   | 79   |
| Gesamt .....        | 2 764        | 3 783 | 2 663 | 100      | 100  | 100  |

\*) Mandschukuo, Kwantung-Pachtgebiet, China.

für die Einfuhr schafft, ist die Ausfuhr von Textilfertigwaren. Die Drosselung der Rohstoffeinfuhr für die Textilindustrie und noch eine Reihe anderer weniger bedeutsamer Ausfuhr-

<sup>1)</sup> Einige kriegswichtige Posten der japanischen Einfuhr sind freilich in der Außenhandelsstatistik auch schon vor dem Kriege regelmäßig nicht mit aufgeführt worden, so z. B. die Öleinfuhr für die japanische Kriegsmarine; eine genaue Ermittlung der Kriegseinfuhr Japans ist also nicht möglich.

industrien mußte daher die Ausfuhrkraft Japans empfindlich abschwächen. Soweit sie mit der Ausfuhr verkettet ist, ist deshalb ein großer Teil der zivilen japanischen Einfuhr indirekt kriegswichtige Einfuhr. Es ist die Aufgabe der japanischen Außenhandelsstellen, über die mehr oder minder große Kriegswichtigkeit der Einfuhr im einzelnen zu entscheiden.

Trotz aller Bemühungen war die Ausfuhr Japans nach den Ländern, die nicht zum Yen-Block<sup>1)</sup> gehören, 1938 um ein Viertel geringer als 1936 und um ein Drittel geringer als 1937. Die Ursache dieses Rückschlags ist zum Teil in der geschwächten Aufnahmefähigkeit der Kundenländer Japans zu suchen. Zum anderen Teil geht er auf die verminderte Ausfuhrkraft Japans durch die Beschränkung seiner zivilen Einfuhr zurück. Daneben beeinträchtigt jetzt auch die Steigerung der Preise und Löhne in Japan seine Konkurrenzfähigkeit auf den Weltmärkten. Da diese Kräfte in der jüngsten Zeit eher noch stärker wirken als im Vorjahre, kann es sich für Japan gegenwärtig nur darum handeln, im Warenverkehr mit den nicht zum Yen-Block gehörenden Ländern seine Ausfuhr zu behaupten, um zu verhindern, daß die Grenzen, die seiner Einfuhr aus diesen Ländern gezogen sind, durch einen Ausfuhrückgang noch enger zusammenrücken. Über die Grenze, die durch die Ausfuhrerlöse gezogen wird, hinaus kann Japan die Einfuhr aus diesen Ländern nur durch den Einsatz von Gold- und Devisenreserven erweitern, weil es langfristige Einfuhrkredite jetzt nur zu untragbaren Bedingungen erhalten kann. Den hohen Einfuhrüberschuß, den Japan in den letzten beiden Jahren im Verkehr mit diesen Ländern auswies, hat es auch nur durch Gold-

**Außenhandelsaldo und Goldausfuhr Japans**  
in Mill. Yen

| Jahre     | Außenhandelsaldo im Verkehr mit dem Yen-Block | den übrigen Ländern | Goldausfuhr |
|-----------|-----------------------------------------------|---------------------|-------------|
| 1936..... | + 263                                         | — 334               | 0           |
| 1937..... | + 353                                         | — 961               | 858         |
| 1938..... | + 602                                         | — 575               | 593         |

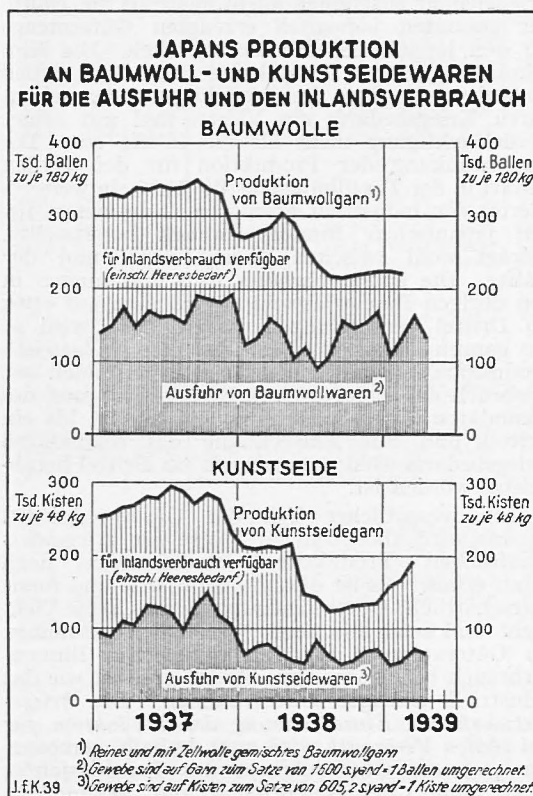
ausfuhr ausgeglichen. Zusammen mit seiner eigenen Goldproduktion sind Japans Gold- und Devisenreserven zwar immer noch groß genug, um einen solchen Einfuhrüberschuß in der Höhe des vergangenen Jahres noch für mehrere Jahre durchzuhalten. Je kleiner die nationalen Währungsreserven aber werden, mit um so größerer Verantwortung ist ihr Einsatz verbunden und um so zögernder wird man sich auch zu ihrem Einsatz entschließen.

Der Druck in dem Außenhandels-Engpass Japans in seinem Verkehr mit den nicht zum Yen-Block gehörenden Ländern wird allerdings durch die Steigerung der Einfuhr aus dem Yen-Block-Gebiet bereits etwas gemildert. Da Japan hier mit seiner eigenen Währung bezahlt und überdies einen großen Ausfuhrüberschuß ausweist, gibt es hier keine Grenze für seine Zahlungsfähigkeit. Hier kommt es nur darauf an, was die Yen-Block-Länder an Japan liefern können. Japans Einfuhr aus dem Yen-Block-Gebiet steigt kräftig an, sie machte allerdings 1938 immer noch erst ein Fünftel der japanischen Gesamteinfuhr aus.

<sup>1)</sup> Zum Yen-Block werden im folgenden Mandschukuo, das Kwantung-Pachtgebiet und Gesamtchina gerechnet. Die Einbeziehung Gesamtchinas in den Yen-Block, obwohl zu ihm eigentlich nur die besetzten Teile Chinas gehören, ist notwendig, weil Japan keine gesonderten Zahlen für seinen Außenhandel mit den besetzten und den nichtbesetzten Teilen Chinas ausweist. Ein Warenaustausch zwischen Japan und den nichtbesetzten Teilen Chinas findet aber kaum statt.

## Die Textilindustrie unter der Last der Einfuhrbeschränkungen

Da Japan dagegen kämpfen muß, daß sich der von den kriegswirtschaftlichen Einfuhrbeschränkungen ausgehende Druck in einem Rückgang seiner Ausfuhr auswirkt, was nur noch größere Einfuhrbeschränkungen zur Folge haben müßte, so lastet dieser Druck auf der japanischen Binnenwirtschaft. Die Versorgung des japanischen Binnenmarktes mit Textilwaren wurde durch die Einfuhrbeschränkungen stark getroffen. Die Erzeugung der japanischen Baumwollindustrie dient jetzt zum größten Teil nur noch der Ausfuhr und dem Heeresbedarf. Für den zivilen Binnenverbrauch darf Baumwolle seit dem 29. Juni 1938 nicht mehr verarbeitet werden. Durch den raschen Ausbau der Zellwollindustrie ist die Versorgungslücke bei Baumwollwaren zwar zu einem kleinen Teil geschlossen worden, doch stagniert seit Mitte 1938 auch Japans Zellwollerzeugung, weil es jetzt auch die devisenkostende Einfuhr von Zellstoff beschränkt hat.



Die Gesamterzeugung Japans an Baumwollgarn (einschließlich der mit Zellwolle gemischten Garne) betrug in 1000 Ballen:

|      |      |      |
|------|------|------|
| 1936 | 1937 | 1938 |
| 3607 | 3960 | 3014 |

davon sind in die Ausfuhr<sup>1)</sup> eingegangen:

|      |      |      |
|------|------|------|
| 1936 | 1937 | 1938 |
| 1923 | 1995 | 1613 |

Für den Inlandsverbrauch standen demnach zur Verfügung:

|      |      |      |
|------|------|------|
| 1936 | 1937 | 1938 |
| 1684 | 1971 | 1401 |

In den Ziffern des Inlandsverbrauchs ist aber noch der Heeresbedarf mit eingeschlossen. Er wurde im Durchschnitt der Friedensjahre 1933

<sup>1)</sup> Die Ausfuhr von Baumwollgeweben wurde nach dem Schlüssel: 1600 s. yards = 1 Ballen Garn umgerechnet.

bis 1936 auf 600 000 Ballen jährlich geschätzt, ist jetzt aber, nachdem sich die Effektivstärke der japanischen Wehrmacht vervielfacht hat und der Verschleiß an Textilwaren bei den Fronttruppen um ein Mehrfaches höher ist als der Verschleiß einer Truppe in Friedenszeiten, sicher auf das Doppelte gestiegen. Stellt man diesen Heeresbedarf mit in Rechnung, dann ergibt sich, daß dem zivilen Verbrauch an Baumwollwaren und mit Zellwolle gemischten Baumwollwaren 1938 wohl nur die Hälfte seines normalen Bedarfs zugeführt wurde. Die Versorgung mit Kunstseidewaren und Wollwaren ist noch etwas besser, doch wird auch von der Produktion dieser Industriezweige jetzt ein wesentlich größerer Teil vom Heeresbedarf beansprucht.

## Die Beschränkungen der Produktion für den Zivilbedarf

Die Metallindustrie, die Maschinenindustrie und die chemische Industrie lieferten im letzten Friedensjahr zusammen allein mehr als die Hälfte der gesamten industriell erzeugten Gütermenge für den japanischen Binnenverbrauch. Die Einschränkung ihrer Produktion für den zivilen Bedarf macht ohne Berücksichtigung des sekundären Kriegsbedarfs ein Viertel und mit seiner Berücksichtigung mehr als die Hälfte aus. Die Einschränkung der Produktion für den zivilen Bedarf in der Textilindustrie, die 1936 ein weiteres Viertel der industriell erzeugten Gütermenge für den japanischen Binnenverbrauch bereitstellte, beträgt wohl zwischen einem Drittel und der Hälfte. Die entsprechenden Einschränkungen in den übrigen Industriezweigen wird man auf etwa ein Drittel veranschlagen dürfen. Man wird so im ganzen sagen können, daß die industrielle Produktion Japans für den zivilen Verbrauch seit Ausbruch des Krieges ohne Berücksichtigung des sekundären Kriegsbedarfs um ein Viertel bis ein Drittel und mit Einrechnung des sekundären Kriegsbedarfs wohl um mehr als ein Drittel herabgesetzt worden ist.

Ein wesentlicher Teil der Güterproduktion Japans wird aber von der Zange der kriegswirtschaftlichen Produktionsbeschränkungen noch kaum erfaßt. Es ist dies die agrarische und forstwirtschaftliche Gütererzeugung Japans, seine Viehzucht und seine Fischerei. Sie stellen zusammen ein Gütervolumen für den japanischen Binnenverbrauch bereit, das etwa ebenso groß ist wie das industriell erzeugte Gütervolumen. Die kriegswirtschaftliche Einschränkung der Produktion für den zivilen Verbrauch wird man deshalb, gemessen am gesamten Gütervolumen des Friedensjahres 1936, ohne Berücksichtigung des sekundären Kriegsbedarfs — im Stadium der totalen Mobilmachung ist ja grundsätzlich die ganze Produktionsleistung einer Nation direkt oder indirekt kriegswichtig — auf ein Achtel bis ein Sechstel veranschlagen können.

*Für die Kraft Japans, den Krieg mit China zu Ende zu führen, ist es aber von entscheidender Bedeutung, daß die japanische Ernährungswirtschaft, der für das materielle Leben wichtigste Sektor seiner Güterwirtschaft, durch den Krieg nur wenig beeinträchtigt wird. Die Last der kriegswirtschaftlichen Einschränkungen drückt so nicht auf die empfindlichste Stelle der Güterversorgung und ist deshalb auch nicht so schwer, wie sie zunächst, rein quantitativ betrachtet, vielleicht erscheinen mag.*

Es liegt nahe, die Kriegsausgaben Japans mit dem Wert seiner gesamten Güterproduktion zu vergleichen. Doch kann diesem Vergleich, obwohl er im großen und ganzen das bisherige Ergebnis bestätigt, keine zu große Bedeutung beigemessen werden, weil sowohl die

Schätzungen der Summen, die Japan für die Beschaffung von Kriegsmaterial ausgegeben hat, als auch die Schätzungen der gesamten Gütererzeugung Japans zu problematisch sind. Der Nettoproduktionswert der wichtigsten japanischen Wirtschaftszweige, der Industrie, des Bergbaus, der Landwirtschaft, der Forstwirtschaft und der Fischerei, ist vermutlich von 12 Mrd. Yen 1936/37 auf 16,5 Mrd. Yen 1938/39 angestiegen. Das Aus-

Japans Güterproduktion und Güterverbrauch  
1936/37 — 1938/39  
in Mrd. Yen

| Budget-jahre | Bruttowert der gesamten Güterproduktion <sup>1)</sup> | Nettoproduktionswert <sup>2)</sup> | Kriegsausgaben für Güterbeschaffung <sup>3)</sup> | Nicht direkt für den Krieg beanspruchte Gütermengen |                        |
|--------------|-------------------------------------------------------|------------------------------------|---------------------------------------------------|-----------------------------------------------------|------------------------|
|              |                                                       |                                    |                                                   | Nominalwert                                         | Realwert <sup>4)</sup> |
| 1936/37 ..   | 18,0                                                  | 12,0                               | —                                                 | 12,0                                                | 12,0                   |
| 1937/38 ..   | 24,0                                                  | 15,0                               | 1,2                                               | 13,8                                                | 11,4                   |
| 1938/39 ..   | 26—27,0                                               | 16,5                               | 3,8                                               | 12,7                                                | 10,0                   |

<sup>1)</sup> Schätzung des Mitsubishi Economic Research Bureau. — <sup>2)</sup> Schätzung des Instituts für Konjunkturforschung. — <sup>3)</sup> 70 v. H. der gesamten Kriegsausgaben nach Schätzung des Oriental Economist. Als Kriegskosten Japans sind die Beträge eingesetzt, um die die Ausgaben des japanischen Reichshaushalts in den Jahren 1937/38 und 1938/39 größer waren als die Ausgaben des letzten Friedensjahres 1936/37. — <sup>4)</sup> Nach Umrechnung über den Großhandelspreisindex.

maß, in dem die Produktion für den zivilen Bedarf durch die Produktion für den Kriegsbedarf zurückgedrängt wurde, ergibt sich nun, wenn man von dem Nettoproduktionswert den Wert der Güter abzieht, die vermutlich direkt für Kriegszwecke vom japanischen Staat in Anspruch genommen wurden. Rechnet man dann den übrigen Teil der Güterproduktion des Jahres 1938/39 mit Hilfe des Großhandelspreisindex auf Preise des Jahres 1936/37 um, dann enthüllt sich, daß der nicht vom Krieg beanspruchte Teil der japanischen Güterproduktion von 12 Mrd. Yen 1936 auf rd. 10 Mrd. Yen 1938 oder um ein Sechstel abgesunken ist.

## Kriegsausgaben und Volkseinkommen in Japan

Die verhältnismäßig starke Einschränkung der Produktion für den zivilen Verbrauch, die sich auf Grund einer eingehenderen Betrachtung der

Volkseinkommen und Kriegsausgaben Japans 1936 bis 1939  
in Mrd. Yen

| Budget-jahre | Volkseinkommen <sup>1)</sup> (Nominalwert) | Ausgaben des japanischen Reichshaushalts <sup>2)</sup> | Reichsausgaben in v. H. des Volkseinkommens | Kriegsausgaben <sup>3)</sup> | Volkseinkommen nach Abzug der Kriegsausgaben |                                                      |                           |                         |
|--------------|--------------------------------------------|--------------------------------------------------------|---------------------------------------------|------------------------------|----------------------------------------------|------------------------------------------------------|---------------------------|-------------------------|
|              |                                            |                                                        |                                             |                              | Nominalwert                                  | Realwert nach Umrechnung über: Großhandelspreisindex | Lebenshaltungskostenindex | Durchschnitt aus beiden |
| 1936/37      | 16 300                                     | 22 82 <sup>4)</sup>                                    | 14,0                                        | —                            | 16 300                                       | 16 300                                               | 16 300                    | 16 300                  |
| 1937/38      | 21 300                                     | 3 967 <sup>4)</sup>                                    | 18,6                                        | 1 085 <sup>4)</sup>          | 19 600                                       | 16 200                                               | 18 750                    | 17 475                  |
| 1938/39      | 25 000                                     | 7 645 <sup>4)</sup>                                    | 30,5                                        | 5 363 <sup>4)</sup>          | 19 600                                       | 15 400                                               | 17 500                    | 16 450                  |

<sup>1)</sup> Schätzung des Oriental Economist, 6. Jahrg., Nr. 4, April 1939, S. 225. Die Schätzung ist ursprünglich auf Kalenderjahre abgestellt. Durch die Zuordnung der Zahlen für die einzelnen Kalenderjahre zu den entsprechenden Budgetjahren, waseinezeitliche Verschiebung der Werte um 3 Monate bedeutet, wird der Wert des Vergleiches mit den Reichsausgaben wohl nicht wesentlich beeinträchtigt, da es sich nur darum handelt, die großen Entwicklungslinien aufzuzeigen. — <sup>2)</sup> Einschl. der Kriegsausgaben ohne Sonderhaushalte. — <sup>3)</sup> Steigerung der Reichsausgaben gegenüber den Ausgaben des Jahres 1936/37. — <sup>4)</sup> Endabrechnungen. — <sup>5)</sup> Geschätzte tatsächliche Ausgaben.

Entwicklung der japanischen Güterwirtschaft in den beiden letzten Kriegsjahren ergab, scheint in einem gewissen Widerspruch zu der Entwicklung zu stehen, die das japanische Volkseinkommen

durchgemacht hat<sup>1)</sup>. Der Verhältnissatz der gesamten Ausgaben des japanischen Reichshaushaltes einschl. der Kriegsausgaben zum japanischen Volkseinkommen ist zwar auf das Doppelte, von 14 v. H. 1936/37 auf über 30 v. H. 1938/39, gestiegen und wird im Budgetjahr 1939/40 vielleicht 33 v. H. erreichen. Doch zeigt sich, wenn man von der Gesamtsumme des japanischen Volkseinkommens die Kriegsausgaben Japans<sup>2)</sup> absetzt, daß der Sektor des Volkseinkommens, der nicht direkt für den Krieg in Anspruch genommen wurde, in seinem Nominalbetrag 1938 den Stand des gesamten japanischen Volkseinkommens des letzten Vorkriegsjahres noch erheblich übersteigt.

Die wahre Entwicklung dieses Sektors, d. h. die Entwicklung seiner Kaufkraft, entschleierte sich jedoch erst dann, wenn wieder die Steigerung der Preise in Japan seit 1936 mit in Rechnung gestellt wird. Die Umrechnung auf die Kaufkraft des Jahres 1936 unter Zugrundelegung des japanischen Großhandelspreisindex ergibt anstelle der Zunahme eine deutliche Abnahme der realen Kaufkraft dieses Teiles des japanischen Volkseinkommens; bei Umrechnung über den Lebenshaltungskostenindex bleibt aber eine nicht unwesentliche Zunahme seiner Kaufkraft bestehen. Die Wahrheit liegt vielleicht in der Mitte; denn zur Be-

rechnung der Kaufkraft des Volkseinkommens ist für manche Teile eine Umrechnung über den Großhandelspreisindex und für manche eine Umrechnung über den Lebenshaltungskostenindex mehr am Platze. Wenn die Schätzung des *Oriental Economist* über das japanische Volkseinkommen nur einigermaßen zutrifft, wird man deshalb im ganzen vielleicht sagen dürfen, daß die Kaufkraft des Teiles des Volkseinkommens, der in den letzten beiden Jahren nicht direkt für den Krieg beansprucht wurde, wohl nicht wesentlich kleiner ist als die Kaufkraft des ganzen japanischen Volkseinkommens im Friedensjahr 1936/37. Auf jeden Fall scheint dieser Teil des Volkseinkommens nicht in dem Maß gesunken zu sein wie die Produktion für den zivilen Verbrauch.

Auch das gesamte Volkseinkommen Japans hat in den letzten beiden Jahren erheblich stärker zugenommen als die gesamte Güterproduktion Japans. Die Lücke, die sich hier zwischen Volkseinkommen und Güterproduktion aufgetan hat, wurde 1937 wohl zum großen Teil durch den hohen Einfuhrüberschuß, den Japan in diesem Jahr auswies, geschlossen. 1938 hatte Japan aber eine ausgeglichene Handelsbilanz. Es werden deshalb im vergangenen Jahr vermutlich eine erhöhte Ersparnisbildung, ein etwas größeres Volumen an Dienstleistungen, die neben dem Gütervolumen dem Volkseinkommen gegenübergestellt werden müssen, und besonders wohl der Abbau der Vorräte beigetragen haben, diese Lücke auszufüllen. Wie Japan 1939 den Ausgleich zwischen der Kaufkraft seines Volkseinkommens und dem zur Verfügung stehenden Volumen an Gütern und Dienstleistungen herstellen wird, läßt sich noch nicht übersehen.

<sup>1)</sup> Die verschiedenen bekannt gewordenen Schätzungen des japanischen Volkseinkommens weichen stark voneinander ab, sodaß die folgende Gegenüberstellung von Volkseinkommen und Kriegsausgaben nur Entwicklungstendenzen andeuten kann. Dem Vergleich liegt die im Aprilheft 1939 des *Oriental Economist* veröffentlichte Schätzung des japanischen Volkseinkommens zugrunde.

<sup>2)</sup> Über die japanische Kriegsfiananzierung vgl.: R. Seiler „Japans Kriegsfiananzierung“ in: Schriften des Instituts für Konjunkturforschung, Vierteljahrshefte zur Wirtschaftsforschung, 13. Jg. 1938/39, Heft 4, Neue Folge, S. 433-450.

## Der Filmtheaterbesuch in den westdeutschen Großstädten

Westdeutschland, das in den Fachkreisen der Filmwirtschaft als Verleihbezirk V bezeichnet wird<sup>1)</sup>, spielt als Absatzgebiet für den deutschen Film eine besondere Rolle. Die Massierung von Großstädten in diesem Gebiet stellt dem Filmabsatz eine Reihe von speziellen Problemen. Eine Betrachtung seines Filmgeschäftes gestattet daher sowohl aufschlußreiche Vergleiche mit dem Filmabsatz in anderen Reichsteilen als auch Rückschlüsse auf die Entwicklung der Verbrauchsausgaben der Bevölkerung. Dies ist vor allem deshalb von Wert, weil Angaben über die Entwicklung des Verbrauchs in einzelnen deutschen Wirtschaftsbezirken spärlich sind.

Auf das Gebiet Rheinland-Westfalen entfallen mehr als 34 v. H. aller Großstädte des Altreichs. In den Großstädten aber konzentrieren sich allgemein solche Bevölkerungsschichten, die als Filmtheaterbesucher in erster Linie in Frage kommen. Die Großstadt ist stärker geldwirtschaftlich ausgerichtet als das flache Land; in ihr entwickeln sich der „gehobene“ Verbrauch und die „Unterhaltung“. In ihr befinden sich ferner — und dies gilt besonders für die westdeutsche Groß- und Industriestadt — die großen Industriebetriebe mit zahlreicher Gefolgschaft, ebenso wie hier die qualifizierten, hochbezahlten Berufe stärker vertreten sind. Alles das regt einerseits den Besuch der Filmtheater an, andererseits können die Filmtheater-Unternehmer hier

die Spielstunden der Freizeit der Besucher wesentlich besser anpassen als etwa auf dem flachen Lande.

Die großstädtische Bevölkerung Rheinland-Westfalens stellt dementsprechend auch ein großes Besucherkontingent für die Filmtheater. Im folgenden sind die Angaben für 18 Großstädte von Rheinland-Westfalen zusammengestellt, in denen rd. 5 396 000 Menschen leben. Diesem starken Bedarf kommen die Anlagen der vorhandenen Filmtheater entgegen. Im Jahre 1938 wurden in diesen Städten 321 Kinos mit 184 519 Plätzen gezählt, so daß sich im Durchschnitt eine Zahl von 575 Plätzen je Kino ergibt, während der Reichsdurchschnitt, der natürlich mehr durch die kleinen Filmtheater auf dem flachen Land beeinflusst wird, wesentlich geringer ist (370 Plätze). Dabei ist zu berücksichtigen, daß die Platzzahl kein erschöpfender Ausdruck für die Kapazität der Filmtheater ist. Ein Vergleich müßte mit in Betracht ziehen, daß in Rheinland-Westfalen täglich in der Regel zwei, vielfach drei Vorstellungen durchgeführt werden, während in ländlichen Bezirken des Reichs häufig nur einmal täglich, teilweise sogar nur an einzelnen Wochentagen gespielt wird.

Demgemäß ergibt sich für die genannten rheinisch-westfälischen Großstädte eine hohe Besucherszahl. 1938 betrug sie 57,3 Millionen. Während die Einwohnerzahl dieser Städte nur mit 8,1 v. H. an der Bevölkerungszahl des Altreichs beteiligt war, betrug der Anteil der Kinobesucher beinahe das Doppelte, nämlich 14,4 v. H.

<sup>1)</sup> Im Altreich gibt es 5 Verleihbezirke. Österreich und das Sudetenland bilden besondere Verleihbezirke.

Im Vergleich mit den übrigen Großstädten des Reichs ist der Filmtheaterbesuch in Rheinland-Westfalen freilich zurückgeblieben. Im Durchschnitt des Jahres 1938 gingen die Großstädter Rheinland-Westfalens 10,8mal ins Filmtheater; in den übrigen Großstädten des Reichs beträgt die entsprechende Zahl dagegen 12,5. Im einzelnen sind die Unterschiede noch größer. An der Spitze steht Bonn mit 15,5, es folgen Köln mit 13,1 und Düsseldorf mit 11,8. Andererseits betrug die Besucherzahl je Kopf der Bevölkerung in Mülheim, Remscheid und Hagen nur 7,2 bis 7,3. Teilweise hängen diese Abweichungen vermutlich auch mit der verschiedenen Berufsschichtung in einzelnen Städten des Reichs zusammen. So dürften die körperlich schwer tätigen Arbeiter der rheinisch-westfälischen Städte weniger ins Kino gehen als etwa die in der Textilindustrie Sachsens Tätigen. Zu einer völligen Klärung der Frage reichen indessen die vorhandenen Daten nicht aus. Nur auf einen Gesichtspunkt sei noch verwiesen, daß nämlich die westdeutschen Städte im ganzen einkommensmäßig weniger begünstigt sind als die meisten übrigen Städte des Reichs.

Untersuchungen der Reichsstelle für Raumordnung zeigen, daß man die deutschen Großstädte — nach dem Einkommen je Kopf der Bevölkerung — in vier Gruppen ordnen kann:

1. Gruppe: Einkommen von 1 200 RM an,
2. Gruppe: Einkommen von 1 050 bis 1 200 RM,
3. Gruppe: Einkommen von 1 000 bis 1 050 RM,
4. Gruppe: Einkommen unter 1 000 RM.

Die meisten westdeutschen Großstädte kommen in die Gruppe 4. Nur Düsseldorf gehört mit einem Einkommen von 1 230 RM je Kopf der Bevölke-

rung der Gruppe 1 an. Köln (1 070 RM) als bedeutende geschäftliche Zentrale mit weiten Beziehungen und die Industriestädte Münster (1 070 RM) und Bielefeld (1 180 RM) kommen zu Gruppe 2, Krefeld (1 040 RM), eine ausgesprochene Industriestadt, und Remscheid (1 000 RM) zur 3. Gruppe. Alle übrigen westdeutschen Großstädte gehören der 4. Gruppe an, in der das durchschnittliche Einkommen je Kopf (im Jahre 1936) weniger als 1 000 RM betragen hat.

Das Ergebnis ist, daß sich zwar allgemeine Beziehungen zwischen Einkommenshöhe und Filmtheaterbesuch erkennen lassen, daß aber manche Einzelabweichungen sich auch hier der Erklärung entziehen. So dürften die erwähnten Zusammenhänge auch deshalb nicht deutlicher hervortreten, weil neben der Zahl der Besucher die Höhe der Eintrittspreise von Wichtigkeit ist; diese sind aber im einzelnen nicht bekannt.

Unter dem eingangs hervorgehobenen Gesichtspunkt der Verbrauchsausgaben zeigt schließlich die nachstehende Übersicht, daß sich die Zahl der Kinobesucher in den genannten rheinisch-westfälischen Großstädten 1936 bis 1938 von 47,5 Millionen auf 57,3 Millionen erhöht hat. Je Kopf der Bevölkerung bedeutet dies eine Zunahme von 8,8 auf 10,6 Kinobesucher. Das ist eine Steigerung von 20,7 v. H., während in der gleichen Zeit die Zunahme in den übrigen Großstädten des Reichs nur 14,8 v. H. betrug. Die westdeutschen Großstädte haben mithin in letzter Zeit sichtlich ihren Rückstand aufgeholt, und Rheinland-Westfalen, das bereits seit langem wegen der Dichte seiner Bevölkerung einen wichtigen Markt für den deutschen Film bildet, hat damit zugleich für die Filmindustrie weiter an Bedeutung gewonnen.

Besuch der Lichtspieltheater in 18 Großstädten Westdeutschlands  
(1936/38)

| Städte                                             | Ein-<br>wohner<br>(1938)<br><br>in<br>1 000 | Anzahl (1938)<br>der |         | Einkom-<br>men je<br>Kopf der<br>Bevölke-<br>rung<br>(in <i>RM</i> ) | Besuch der Lichtspieltheater |                      |                      |            |       |       |                                   |      |      |
|----------------------------------------------------|---------------------------------------------|----------------------|---------|----------------------------------------------------------------------|------------------------------|----------------------|----------------------|------------|-------|-------|-----------------------------------|------|------|
|                                                    |                                             | Film-<br>theater     | Plätze  |                                                                      | Zahl der Besucher            |                      |                      |            |       |       | Besuch je Kopf<br>der Bevölkerung |      |      |
|                                                    |                                             |                      |         |                                                                      | in 1 000                     |                      |                      | 1936 = 100 |       |       |                                   |      |      |
|                                                    |                                             |                      |         |                                                                      | 1936                         | 1937                 | 1938                 | 1936       | 1937  | 1938  | 1936                              | 1937 | 1938 |
| Köln .....                                         | 769                                         | 53                   | 31 641  | 1 070                                                                | 8 427                        | 9 421                | 10 038               | 100,0      | 111,8 | 119,1 | 11,0                              | 12,3 | 13,1 |
| Essen .....                                        | 668                                         | 45                   | 24 705  | 910                                                                  | 6 142                        | 6 668                | 7 173                | 100,0      | 108,6 | 116,8 | 9,2                               | 10,0 | 10,7 |
| Dortmund .....                                     | 545                                         | 33                   | 18 016  | 850                                                                  | 4 222                        | 4 651                | 5 446                | 100,0      | 110,2 | 129,0 | 7,7                               | 8,5  | 9,9  |
| Düsseldorf .....                                   | 522                                         | 30                   | 18 714  | 1 230                                                                | 5 124                        | 5 638                | 6 230                | 100,0      | 110,0 | 121,6 | 9,7                               | 10,7 | 11,8 |
| Duisburg .....                                     | 435                                         | 30                   | 16 689  | 790                                                                  | 4 211                        | 4 489                | 4 968                | 100,0      | 106,6 | 118,0 | 9,6                               | 10,3 | 11,4 |
| Wuppertal .....                                    | 405                                         | 19                   | 12 191  | 950                                                                  | 2 911                        | 3 231                | 3 704                | 100,0      | 111,0 | 127,2 | 7,2                               | 8,0  | 9,1  |
| Gelsenkirchen .....                                | 321                                         | 17                   | 10 376  | 640                                                                  | 2 654                        | 2 845                | 3 306                | 100,0      | 107,2 | 124,6 | 8,2                               | 8,8  | 10,2 |
| Bochum .....                                       | 314                                         | 17                   | 8 800   | 780                                                                  | 2 606                        | 2 678                | 2 959                | 100,0      | 102,8 | 113,5 | 8,3                               | 8,6  | 9,5  |
| Oberhausen .....                                   | 193                                         | 8                    | 5 534   | 730                                                                  | 1 482                        | 1 529                | 1 726                | 100,0      | 103,2 | 116,5 | 7,6                               | 7,8  | 8,9  |
| Krefeld-Uerdingen .....                            | 171                                         | 9                    | 5 614   | 1 040                                                                | 1 423                        | 1 593                | 1 691                | 100,0      | 111,9 | 118,8 | 8,3                               | 9,2  | 9,8  |
| Aachen .....                                       | 162                                         | 9                    | 5 461   | 960                                                                  | 1 468                        | 1 555                | 1 590                | 100,0      | 105,9 | 108,3 | 9,0                               | 9,6  | 9,8  |
| Hagen .....                                        | 153                                         | 5                    | 2 696   | 930                                                                  | 767                          | 1 003                | 1 113                | 100,0      | 130,8 | 145,1 | 5,0                               | 6,5  | 7,2  |
| Solingen .....                                     | 142                                         | 15                   | 6 998   | 910                                                                  | 1 311                        | 1 409                | 1 555                | 100,0      | 107,5 | 118,6 | 9,2                               | 9,9  | 10,9 |
| Münster .....                                      | 139                                         | 3                    | 2 739   | 1 050                                                                | .                            | .                    | .                    | .          | .     | .     | .                                 | .    | .    |
| Mülheim .....                                      | 135                                         | 6                    | 2 816   | 790                                                                  | .                            | 912                  | 999                  | 100,0      | 109,9 | 120,4 | 6,4                               | 6,7  | 7,3  |
| München-Gladbach .....                             | 127                                         | 6                    | 4 385   | 840                                                                  | 1 018                        | 1 068                | 1 186                | 100,0      | 104,9 | 116,5 | 8,0                               | 8,4  | 9,3  |
| Bielefeld .....                                    | 126                                         | 4                    | 2 552   | 1 180                                                                | 935                          | 1 031                | 1 294                | 100,0      | 110,3 | 138,4 | 7,7                               | 8,2  | 10,2 |
| Remscheid .....                                    | 107                                         | 5                    | 2 371   | 1 000                                                                | .                            | 746                  | 775                  | 100,0      | 108,1 | 112,3 | 6,7                               | 6,9  | 7,2  |
| Bonn .....                                         | 101                                         | 10                   | 4 960   | .                                                                    | 1 264                        | 1 441                | 1 578                | 100,0      | 114,0 | 124,8 | 12,4                              | 14,2 | 15,5 |
| Insgesamt...                                       | 5 154 <sup>1)</sup>                         | 324                  | 187 258 | .                                                                    | 45 965                       | 50 250 <sup>1)</sup> | 55 557 <sup>1)</sup> | 100,0      | 109,3 | 120,7 | 8,9                               | 9,7  | 10,8 |
| In v. H. von 59<br>Großstädten .....               | 22,4                                        | 23,1                 | 25,0    | .                                                                    | 20,7                         | 21,1                 | 21,8                 | .          | .     | .     | .                                 | .    | .    |
| In v. H. vom Alt-<br>reich .....                   | 7,7                                         | 5,9                  | 8,9     | .                                                                    | 15,1                         | 13,9                 | 14,0                 | .          | .     | .     | .                                 | .    | .    |
| 1) Ohne die Städte Münster, Mülheim und Remscheid. |                                             |                      |         |                                                                      |                              |                      |                      |            |       |       |                                   |      |      |

<sup>1)</sup> Ohne die Städte Münster, Mülheim und Remscheid.

Anschrift des Herausgebers: Berlin-Charlottenburg 2, Fasanenstr. 6; Fernruf 31 80 71. — Verlag: Hanseatische Verlagsanstalt, Hamburg 36, Ausgabe. — Versandort: Berlin. — Für die Schriftleitung verantwortlich: Dr. Gustav Lucae, Berlin. — Bezugspreis für den Jahrgang (einschl. Zustellung im Inland) RM 30.— bzw. (bei vierteljährlicher Zahlung) RM 7,75 je Vierteljahr Einzelnummer RM 1.—. — Gedruckt in der Märkischen Druckanstalt W. Hentschel K.-G., Berlin N 65

— Diese Nummer umfaßt sechs Textseiten und eine Zahlenbeilage —

| Gegenstand                                          | Einheit       | Vorjahr       |                |                 |                 |                          |                 |                  |                  | Gegenwart     |                |                 |                 |                          |                 |                  |                  |
|-----------------------------------------------------|---------------|---------------|----------------|-----------------|-----------------|--------------------------|-----------------|------------------|------------------|---------------|----------------|-----------------|-----------------|--------------------------|-----------------|------------------|------------------|
|                                                     |               | 2-7. Mai 1938 | 9-14. Mai 1938 | 16-21. Mai 1938 | 23-28. Mai 1938 | 30. Mai bis 4. Juni 1938 | 7-11. Juni 1938 | 13-18. Juni 1938 | 20-25. Juni 1938 | 2-6. Mai 1939 | 8-13. Mai 1939 | 15-20. Mai 1939 | 22-27. Mai 1939 | 29. Mai bis 3. Juni 1939 | 5-10. Juni 1939 | 12-17. Juni 1939 | 19-24. Juni 1939 |
|                                                     |               | 18            | 19             | 20              | 21              | 22                       | 23              | 24               | 25               | 18            | 19             | 20              | 21              | 22                       | 23              | 24               | 25               |
| Woche:                                              |               |               |                |                 |                 |                          |                 |                  |                  |               |                |                 |                 |                          |                 |                  |                  |
| Geschäftsgang (Indexziffer)                         |               |               |                |                 |                 |                          |                 |                  |                  |               |                |                 |                 |                          |                 |                  |                  |
| Deutschland <sup>1)</sup> .....                     | 1936=100      | 116,1         | 116,0          | 117,0           | 117,2           | 116,5                    | 116,1           | 116,3            | 116,7            | 126,7         | 127,4          | 125,9           | 125,9           | 124,9                    | 124,8           | *)124,7          | .                |
| Großbritannien <sup>2)</sup> .....                  | "             | 100,5         | 101,6          | 101,3           | 100,0           | 98,9                     | 98,6            | 97,1             | 97,7             | 104,8         | 105,7          | 106,6           | 106,5           | 105,4                    | 103,5           | 103,3            | 103,9            |
| Ver. Staaten von Amerika <sup>3)</sup> .....        | "             | 77,1          | 77,1           | 76,7            | 76,4            | 75,8                     | 77,4            | 77,7             | 78,3             | 87,2          | 86,2           | 87,0            | 88,5            | 86,9                     | 90,7            | .                | .                |
| Produktion, arbeitstäglich                          |               |               |                |                 |                 |                          |                 |                  |                  |               |                |                 |                 |                          |                 |                  |                  |
| Steinkohle im Ruhrrevier .....                      | 1 000 t       | 401,7         | 414,8          | 415,8           | 423,2           | 412,6                    | 404,4           | 424,2            | 417,5            | 429,0         | 440,2          | 444,8           | 431,9           | 424,0                    | 423,1           | 427,3            | .                |
| — in Deutsch-Oberschlesien .....                    | "             | 85,3          | 85,9           | 84,0            | 90,1            | 85,2                     | 84,0            | 89,4             | 87,4             | 95,0          | 98,9           | 106,3           | 98,1            | 94,1                     | 104,7           | 97,1             | .                |
| Kokserzeugung im Ruhrrevier .....                   | "             | 86,2          | 86,4           | 87,2            | 87,5            | 86,7                     | 86,8            | 87,9             | 87,6             | 92,4          | 92,0           | 90,7            | 92,5            | 93,1                     | 92,5            | 91,7             | .                |
| Steinkohle, Großbritannien <sup>4)</sup> .....      | "             | 761,3         | 777,9          | 761,4           | 765,1           | 747,7                    | 601,5           | 767,4            | 704,3            | 790,9         | 826,3          | 830,5           | 807,5           | 667,4                    | 791,7           | .                | .                |
| Verkehr, arbeitstäglich                             |               |               |                |                 |                 |                          |                 |                  |                  |               |                |                 |                 |                          |                 |                  |                  |
| Wagenstellung der Reichsbahn†) .....                | 1 000         | 148,7         | 153,0          | 151,3           | 158,1           | 153,2                    | 149,6           | 151,8            | 151,4            | 168,7         | 169,8          | 175,7           | 167,9           | 167,6                    | 168,3           | 168,7            | .                |
| Reichsbank                                          |               |               |                |                 |                 |                          |                 |                  |                  |               |                |                 |                 |                          |                 |                  |                  |
| Kapitalanlagen .....                                | Mill. RM      | 6084          | 6127           | .               | 5912            | 6751                     | 6665            | 6297             | 6108             | 8658          | .              | 8473            | 8339            | 8793                     | 8415            | 8765             | 8704             |
| darunter:                                           |               |               |                |                 |                 |                          |                 |                  |                  |               |                |                 |                 |                          |                 |                  |                  |
| Wechsel- und Lombardkredite .....                   | "             | 5666          | 5284           | .               | 5068            | 5907                     | 5821            | 5452             | 5263             | 7522          | .              | 7342            | 7233            | 7587                     | 7210            | 7560             | 7510             |
| Deckungsfähige Wertpapiere .....                    | "             | 121           | 544            | .               | 544             | 545                      | 545             | 545              | 546              | 659           | .              | 735             | 821             | 922                      | 921             | 921              | 921              |
| Depositen (täglich fällige Verbindlichkeiten) ..... | "             | 953           | 955            | .               | 1007            | 1021                     | 1110            | 1010             | 1030             | 1219          | .              | 1059            | 1103            | 1292                     | 1117            | 925              | 985              |
| Zahlungsverkehr                                     |               |               |                |                 |                 |                          |                 |                  |                  |               |                |                 |                 |                          |                 |                  |                  |
| Geldumlauf .....                                    | Mill. RM      | 7813          | 7742           | .               | 7500            | 8233                     | 8120            | 7743             | 7593             | 10452         | .              | 10170           | 9934            | 10742                    | 10370           | 10143            | 10026            |
| davon Reichsbanknoten .....                         | "             | 5860          | 5804           | .               | 5608            | 6269                     | 6145            | 5845             | 5724             | 8252          | .              | 8006            | 7800            | 8525                     | 8192            | 7998             | 7895             |
| Postscheckverkehr <sup>5)</sup> .....               | "             | 1785          | 1815           | 1660            | 1529            | 1831                     | 1678            | 1892             | 1612             | 2024          | 2374           | 1876            | 2292            | 1981                     | 2360            | 2308             | .                |
| Postscheckguthaben (Bestände) .....                 | "             | 850           | 796            | 788             | 847             | 893                      | 875             | 786              | 827              | 1111          | 1024           | 1015            | 1089            | 1086                     | 1038            | 963              | .                |
| Zinssätze                                           |               |               |                |                 |                 |                          |                 |                  |                  |               |                |                 |                 |                          |                 |                  |                  |
| Blankotagesgeld .....                               | % p. a.       | 2,92          | 2,56           | 2,42            | 2,60            | 3,05                     | 3,03            | 3,10             | 2,89             | 2,50          | 2,31           | 2,38            | 2,50            | 2,73                     | 2,44            | 2,85             | 2,63             |
| Rendite der 4 1/2 %-Pfandbriefe .....               | "             | 4,50          | 4,50           | 4,50            | 4,50            | 4,50                     | 4,50            | 4,50             | 4,50             | 4,54          | 4,54           | 4,54            | 4,54            | 4,54                     | 4,54            | 4,54             | 4,54             |
| Call money New York .....                           | "             | 1,00          | 1,00           | 1,00            | 1,00            | 1,00                     | 1,00            | 1,00             | 1,00             | 1,00          | 1,00           | 1,00            | 1,00            | 1,00                     | 1,00            | 1,00             | 1,00             |
| Privatdiskont London .....                          | "             | 0,53          | 0,53           | 0,53            | 0,54            | 0,57                     | 0,62            | 0,61             | 0,58             | 1,09          | 0,70           | 0,65            | 0,65            | 0,64                     | 0,69            | 0,77             | 0,83             |
| Zürich .....                                        | "             | 1,00          | 1,00           | 1,00            | 1,00            | 1,00                     | 1,00            | 1,00             | 1,00             | 1,00          | 1,00           | 1,00            | 1,00            | 1,00                     | 1,00            | 1,00             | 1,00             |
| Amsterdam .....                                     | "             | 0,13          | 0,13           | 0,13            | 0,13            | 0,13                     | 0,13            | 0,13             | 0,13             | 1,10          | 0,91           | 0,55            | 0,48            | 0,43                     | 0,50            | 0,54             | 0,56             |
| Effektenmarkt                                       |               |               |                |                 |                 |                          |                 |                  |                  |               |                |                 |                 |                          |                 |                  |                  |
| Festverz. 4 1/2 %-Wertpapiere                       |               |               |                |                 |                 |                          |                 |                  |                  |               |                |                 |                 |                          |                 |                  |                  |
| Kursniveau, gesamt <sup>6)</sup> .....              | v. H.         | 100,02        | 100,03         | 100,03          | 100,02          | 100,01                   | 100,00          | 99,99            | 99,96            | 98,98         | 98,98          | 98,98           | 98,97           | 98,99                    | 98,98           | 98,99            | 98,98            |
| —, Pfandbriefe .....                                | "             | 100,11        | 100,12         | 100,12          | 100,11          | 100,10                   | 100,08          | 100,06           | 100,04           | 99,14         | 99,14          | 99,14           | 99,14           | 99,15                    | 99,14           | 99,15            | 99,15            |
| —, Kommunal-Obligationen .....                      | "             | 99,94         | 99,93          | 99,93           | 99,93           | 99,92                    | 99,93           | 99,92            | 99,91            | 98,75         | 98,75          | 98,74           | 98,74           | 98,74                    | 98,74           | 98,75            | 98,74            |
| —, Öffentliche Anleihen <sup>7)</sup> .....         | "             | 99,98         | 99,99          | 99,92           | 99,99           | 99,97                    | 99,99           | 99,98            | 99,92            | 98,45         | 98,45          | 98,46           | 98,44           | 98,47                    | 98,49           | 98,51            | 98,42            |
| 5% Industrie-Obligationen .....                     | "             | 102,69        | 102,69         | 102,52          | 102,29          | 102,17                   | 102,39          | 102,23           | 102,01           | 100,31        | 100,22         | 100,12          | 99,95           | 99,79                    | 99,70           | 99,75            | 99,71            |
| Aktienindex, gesamt .....                           | 1924/26 = 100 | 114,0         | 113,1          | 112,6           | 111,4           | 111,4                    | 111,5           | 110,6            | 109,6            | 102,9         | 102,9          | 102,7           | 102,2           | 101,6                    | 101,2           | 101,4            | 100,7            |
| —, Bergbau und Schwerindustrie .....                | "             | 118,6         | 117,8          | 117,7           | 116,6           | 117,2                    | 117,3           | 116,5            | 115,6            | 106,2         | 106,2          | 105,9           | 105,3           | 104,9                    | 104,2           | 104,4            | 103,7            |
| —, Verarbeitende Industrie .....                    | "             | 108,6         | 107,6          | 107,1           | 105,9           | 105,8                    | 105,7           | 104,9            | 103,8            | 99,0          | 99,2           | 98,9            | 98,4            | 97,8                     | 97,5            | 97,5             | 96,7             |
| —, Handel und Verkehr .....                         | "             | 119,2         | 118,2          | 117,5           | 116,2           | 116,0                    | 116,1           | 115,3            | 114,2            | 106,6         | 106,5          | 106,3           | 105,9           | 105,3                    | 105,1           | 105,4            | 104,8            |
| Aktienindex, Großbritannien <sup>8)</sup> .....     | 1926=100      | 108,7         | 106,9          | 104,9           | 103,0           | 101,2                    | 101,5           | 101,8            | 106,9            | 96,4          | 98,3           | 99,7            | 102,3           | 103,9                    | 101,6           | 97,9             | 98,5             |
| —, Ver. Staaten von Amerika <sup>9)</sup> .....     | "             | 73,3          | 76,6           | 74,8            | 70,8            | 70,4                     | 71,4            | 71,5             | 79,0             | 83,1          | 83,6           | 81,1            | 84,6            | 86,0                     | 86,6            | 85,6             | 85,7             |
| Devisenkurse in Berlin                              |               |               |                |                 |                 |                          |                 |                  |                  |               |                |                 |                 |                          |                 |                  |                  |
| New York .....                                      | RM je \$      | 2,4885        | 2,4905         | 2,4917          | 2,4934          | 2,4920                   | 2,4896          | 2,4782           | 2,4841           | 2,4930        | 2,4930         | 2,4930          | 2,4930          | 2,4930                   | 2,4930          | 2,4930           | 2,4930           |
| London .....                                        | RM je £       | 12,42         | 12,39          | 12,38           | 12,34           | 12,34                    | 12,33           | 12,32            | 12,31            | 11,67         | 11,67          | 11,67           | 11,67           | 11,68                    | 11,68           | 11,67            | 11,67            |
| Paris .....                                         | RM je 100fr   | 7,23          | 6,97           | 6,97            | 6,92            | 6,93                     | 6,92            | 6,91             | 6,92             | 6,60          | 6,60           | 6,61            | 6,61            | 6,61                     | 6,61            | 6,61             | 6,61             |
| Warenpreise                                         |               |               |                |                 |                 |                          |                 |                  |                  |               |                |                 |                 |                          |                 |                  |                  |
| Indexziffern                                        |               |               |                |                 |                 |                          |                 |                  |                  |               |                |                 |                 |                          |                 |                  |                  |
| Reagible Waren <sup>10)</sup> .....                 | 1913=100      | 73,4          | 73,5           | 73,1            | 72,1            | 72,1                     | 72,1            | 72,2             | 72,3             | 77,3          | 77,4           | 77,4            | 77,3            | 77,4                     | 77,5            | 77,5             | 77,5             |
| Großhandelspreise (gesamt) .....                    | "             | 105,5         | 105,5          | 105,4           | 105,4           | 105,3                    | 105,3           | 105,4            | 105,5            | 106,6         | 106,5          | 106,5           | 106,5           | 106,6                    | 106,6           | 107,0            | 107,0            |
| Agrarstoffe .....                                   | "             | 105,9         | 105,8          | 105,8           | 105,8           | 105,8                    | 105,8           | 105,9            | 106,0            | 107,8         | 107,7          | 107,7           | 107,7           | 107,8                    | 107,8           | 108,9            | 109,1            |
| Industr. Rohstoffe u. Halbwaren .....               | "             | 93,5          | 93,7           | 93,5            | 93,4            | 93,3                     | 93,3            | 93,4             | 93,5             | 94,5          | 94,3           | 94,2            | 94,2            | 94,2                     | 94,2            | 94,2             | 94,2             |
| Fertigwaren x) .....                                | "             | 125,9         | 125,9          | 125,9           | 125,8           | 125,8                    | 125,8           | 125,8            | 125,8            | 125,8         | 125,8          | 125,8           | 125,8           | 125,8                    | 125,8           | 125,8            | 125,8            |
| darunter: Produktionsgüter x) .....                 | "             | 112,9         | 112,8          | 112,8           | 112,8           | 112,8                    | 112,8           | 112,8            | 112,8            | 112,9         | 112,9          | 112,9           | 112,9           | 112,9                    | 112,9           | 112,9            | 112,9            |
| Verbrauchsgüter x) .....                            | "             | 135,6         | 135,6          | 135,6           | 135,5           | 135,6                    | 135,6           | 135,6            | 135,6            | 135,5         | 135,5          | 135,6           | 135,6           | 135,6                    | 135,6           | 135,6            | 135,6            |
| Großhandelsindex                                    |               |               |                |                 |                 |                          |                 |                  |                  |               |                |                 |                 |                          |                 |                  |                  |
| Ver. St. v. Amerika (Fisher) .....                  | 1926=100      | 80,5          | 80,8           | 81,4            | 80,8            | 80,5                     | 80,7            | 81,0             | 81,1             | 79,9          | 79,9           | 79,7            | 79,7            | 79,2                     | 79,3            | 78,9             | .                |
| Großbritannien <sup>11)</sup> .....                 | 1913=100      | 105,0         | 105,0          | 103,7           | 103,6           | 102,8                    | 102,7           | 102,8            | 103,3            | 101,4         | 101,3          | 101,3           | 101,5           | 101,6                    | 101,3           | 100,9            | .                |
| Großhandelspreise                                   |               |               |                |                 |                 |                          |                 |                  |                  |               |                |                 |                 |                          |                 |                  |                  |
| Roggen, märk., frei Berlin .....                    | je 1000 kg    | 191,0         | 191,0          | 191,0           | 191,0           | 188,0                    | 188,0           | 188,0            | 188,0            | 201,0         | 201,0          | 201,0           | 201,0           | 201,0                    | 201,0           | 201,0            | 201,0            |
| Rinder, Lebendgewicht, Berlin .....                 | je 50 kg      | 42,3          | 42,3           | 42,1            | 42,2            | 42,3                     | 42,3            | 42,3             | 42,3             | 43,8          | 43,8           | 43,8            | 43,8            | 43,8                     | 43,8            | 43,8             | 43,8             |
| Rindshäute, südäm. <sup>12)</sup> , Hamburg .....   | je 1/2 kg     | 0,40          | 0,40           | 0,39            | 0,39            | 0,37                     | 0,37            | 0,37             | 0,35             | 0,30          | 0,30           | 0,31            | 0,31            | 0,31                     | 0,31            | 0,31             | 0,31             |
| Maschinengüter, Düsseldorf <sup>13)</sup> .....     | je t          | 52,0          | 52,0           | 52,0            | 52,0            | 52,0                     | 52,0            | 52,0             | 52,0             | 52            |                |                 |                 |                          |                 |                  |                  |

